

Personenwagen "Ideal" von Berna, 1902-1903

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 106

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personenwagen „Ideal“ von Berna, 1902–1903

Publiziert in FB von Burgerbibliothek Bern

Schweizer Postbusse», sagt der Apotheker und gerät ins Schwärmen, «der Motor wird nicht mit Anlasser, sondern mit Luftdruck gestartet. Und sie haben Streugutkisten aus Holz.» Sie heißen in der Schweiz schlicht «Postauto», in Arbon am Bodensee im Kanton Thurgau gibt es das Saurer-Museum.

Auch ein alter Setra-Bus, mindestens 30 Jahre auf dem Buckel, wäre schön. Er hat auch schon seine Zielgruppe ausgemacht: «Ich würde zum Beispiel gern Schützenvereine auf ihrem Ausflug begleiten. Ich würde mich immer dann als Fahrer anbieten, wenn jemand in einem alten, unbequemen Bus fahren möchte.» Ein gelber Saurer DUK-50L, Erstzulassung 1971 mit 557.000 Kilometern auf dem Buckel ist derzeit online zum Beispiel für 19.500 Euro wohlfeil. Weitere Details: 215 PS, Diesel, Halbautomatik, zwei Achsen, Anhängerkupplung, Küche mit Kühlschrank, Gasherd und Spültisch, drei Dachluken.

Aus der Zeitschrift apotheke adhoc vom 11.06.2017

In den Jahren 1902 und 1903 baute Joseph Wyss (1868–1956) in seiner Kunstschlosserei in Bern insgesamt 12 Wagen dieses Typs. Die 1902 durchgeführte Probefahrt auf den Gurten verlief erfolgreich und unfallfrei. Mit seinen 5,3 PS erzielte der 500 kg schwere Wagen eine Maximalgeschwindigkeit von 38 km/h. Einen Rückwärtsgang hatte das Auto nicht. Es war für maximal vier Passagiere vorgesehen, wobei sich je zwei gegenüber sassen. Um den Betrieb vergrößern zu können, zog Wyss 1904 nach Olten; bereits 1908 wurde die (relativ erfolg-

lose) Produktion von Personenwagen eingestellt, und die Firma konzentrierte sich auf den Bau von Autobussen und Lastwagen. Das Gefährt dürfte Aufsehen erregt haben, waren doch im Jahr 1900 erst 8 Autos in Bern unterwegs. Das könnte möglicherweise am Preis liegen: Es kostete 4600 Franken! Im Jahr 1910 betrug das Jahreseinkommen eines Bauarbeiters 1300-1800 Franken; die Hälfte der Steuerpflichtigen versteuerte ein Einkommen von weniger als 500 Franken.

Burgerbibliothek Bern, FP.C.1091

